



Protokoll

Projekt: Erstellung der Bewerbungsunterlagen der Lokalen Aktionsgruppe Welterbe
Oberes Mittelrheintal für die LEADER-Förderperiode 2021-2027

Gesprächsort: Digital (MS Teams)

Teilnehmer: Maximilian Fetz, Wilhelm-Hofmann-Gymnasium, St. Goarshausen
Alexander Schweitzer, Wilhelm-Hofmann-Gymnasium, St. Goarshausen
Merle Hochstein, Hildegardisschule, Bingen
Leonie Sonne, Hildegardisschule, Bingen
Erik und Malik; LAG-AG, Heuss-Adenauer Mittelrhein-Realschule plus,
Oberwesel
Nico Melchior, Projektleiter Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal
Gregor Hüblich, Stadt-Land-plus GmbH
Markus Parac, Stadt-Land-plus GmbH

Termin: Jugendbeteiligung am 05.10.2021, 14.00 Uhr bis 16:00 Uhr

1	Grundlagen Die Region Welterbe Oberes Mittelrheintal ist seit dem Jahr 2000 anerkannte Förderregion im Europäischen LEADER-Programm. Mit dem Förderprogramm werden vielfältige Projekte zur Entwicklung des ländlichen Raums bezuschusst. Auch im Mittelrheintal konnten dank LEADER zahlreiche Projekte in den vergangenen 21 Jahren gefördert werden, die zur positiven Entwicklung der Region beigetragen haben. Diese Erfolgsgeschichte soll nun fortgesetzt werden. Grundlage für die Teilnahme einer Region am LEADER-Programm bildet eine sogenannte „Lokale Integrierte Entwicklungsstrategie“ kurz LILE. Darin enthalten sind neben einer fundierten Stärken-/Schwächen-Analyse der Region die wichtigsten Handlungsfelder und Förderschwerpunkte der nächsten Jahre, das Verfahren zur Projektauswahl sowie die Zusammensetzung des Entscheidungsgremiums (Lokale Aktionsgruppe, kurz LAG). Alle 7 Jahre wird diese Strategie auf den neuesten Stand gebracht und die Region bewirbt sich damit erneut beim Land Rheinland-Pfalz um eine Aufnahme in die nächste Förderperiode. Aktuell startet nun das Bewerbungsverfahren für LEADER 2023 bis 2029. Das Obere Mittelrheintal will auch diesmal wieder mit dabei sein. Vor allem mit Blick auf die BUGA 2029 soll das LEADER-Programm einen wichtigen Baustein zur Finanzierung innovativer Projekte zur Entwicklung der Region Oberes Mittelrheintal bilden.
2	Einführung Die Teilnehmer wurden von Herrn Hüblich vom Büro Stadt-Land-plus begrüßt. Es folgte eine theoretische Einführung in das Thema LEADER und die Bearbeitung der Bewerbungsunterlagen für die nächste Förderperiode. Anschließend wurden die Jugendlichen zu einer offenen Diskussion eingeladen und die „Zukunftsthemen der Region“ erfragt. Die Ergebnisse der Diskussion wurden in einem digitalen Beteiligungsboard visualisiert (siehe Anhang) und werden nachfolgend in Stichpunkten aufgelistet.



3	<p>Diskussion</p> <p>Positive Anmerkungen zur Ausgangslage:</p> <ul style="list-style-type: none">• Für den ländlichen Raum grundsätzlich gute Nahversorgung vorhanden• Höheres Sicherheitsgefühl im Vergleich zur Stadt• Attraktivität durch mehr Freiraum und Nähe zur Natur• Schönes Landschaftsbild und gute Erschließung <p>Kritische Anmerkungen zur Ausgangslage:</p> <ul style="list-style-type: none">• Schlechte Verkehrsinfrastruktur; unzureichende ÖPNV-Taktung, verbesserungswürdige Radinfrastruktur• Unzureichende digitale Bildung an den Schulen• Geringe Bekanntheit des LEADER-Programms <p>Projektideen/Potenziale:</p> <ul style="list-style-type: none">• Ausbau von Jugendeinrichtungen; Anzahl und Ausstattung (z.B. WLAN, Sanitäreinrichtungen)• Ausstattung und Qualität von Grillhütten verbessern (Sozialer Treffpunkt, insbesondere in Pandemiezeiten)• Überlegungen zum Ausbau/Entwicklung „geschützter“ Uferbereiche zum Wassersport/Naherholung; Schutz gegen Strömung, etc.• Förderung von Kinos im ländlichen Raum; Idee eines wandernden „Open Air Kinos; bspw. in Kooperation mit einem Kinobetreiber• Ein ganzjähriges, verschiedenartiges Angebot an Festen/Veranstaltungen (Dorffest, Weinfest, etc.)• Attraktivitätssteigerung des ländlichen Raums als Wohn- und Arbeitsort, durch bessere Infrastruktur, insbesondere der überregionalen ÖPNV-Anbindung an die umliegenden Zentren; flächendeckendes, schnelles Internet; insbesondere in Bezug auf Homeoffice• Schaffung einer Austausch-/Infoplattform als Schnittstelle zu Arbeitgebern in der Region zum Kennenlernen; Praktikavermittlung, etc.; ggf. Schulen als Initiator• Diskussions- und Beteiligungsplattform zur Politik• Der Bekanntheitsgrad von LEADER sollte erhöht werden, durch Ansprache der Schulen; evtl. Einbindung in Unterrichtseinheiten• Stärkere Präsenz von Schülern, Azubis, Studenten in der LAG• „externe Interessensvertretungen“ sollten in LAG Sitzungen eingeladen werden, bzw. sollten sich ggf. äußern dürfen
----------	---

Erarbeitet: Stadt-Land-plus GmbH
Büro für Städtebau und Umweltplanung

i.A. Markus Parac
M.Sc. Resource Efficiency in Architecture and Planning
Boppard-Buchholz, Oktober 2021